

**Dritte Sitzung der Qualitätssicherungsmittel–Kommission im Wintersemester 2012/13
(Gesamt Nr. 3) vom 23.01.2013 mit Nachträgen vom 01.02.2013**

Beginn: 16:00 / Ende: 17:30

Anwesende nach Statusgruppen:

Professoren:	Prof. Dr. Dirk Hagemann
Studierende:	Robert Brock, Mario Herberz, Ilona Stolpner, Pia Trübenbach
Mittelbau:	Dr. Joachim Schahn
Gäste:	Theresa Voigt (Hilfskraft der Kommission)
Entschuldigt:	Steffen Frerix, Annika Knoll

[Kursivschrift in eckigen Klammern]: Nachträge für Entwicklungen nach der Sitzung.

TOP 1: Finanzielle Situation Qualitätssicherungsmittel für Lehre

Herr Schahn berichtet von der Neuentwicklung bei den Qualitätssicherungsmitteln für Lehre (QS-Mitteln, QSM). Im Gegensatz zu den vorherigen Studiengebühren handelt es sich um einen sog. „Kassenanschlag“. Das bedeutet, dass Ausgaben jeweils nur bis zum 30. November eines Jahres möglich sind. Das restliche Geld fällt danach automatisch ans Land zurück. Dieses ist nur verpflichtet, denjenigen Anteil der Mittel im Folgejahr wieder zur Verfügung zu stellen, der bis zum jeweiligen Jahresende rechtlich bereits verausgabt war. Es ist auch möglich, darüber hinaus Reste zurückzuerhalten, jedoch entscheidet dies das Land jedes Jahr neu und es gibt keinen Anspruch darauf. Das ist eine grundsätzlich andere Lage als bei den Studiengebühren, bei denen der Mittelübertrag in voller Höhe gewährleistet war.

Herr Schahn nimmt an, dass es diesmal noch möglich sein wird, unsere Überschüsse zu behalten. Auf Dauer werden jedoch Reste in größerem Umfang nicht durch das Land toleriert werden. Unsere Reste werden zu Semesterende voraussichtlich etwa 150.000 Euro betragen; dies ist mehr als gedacht, da eine unerwartete Nachzahlung bei den Studiengebühren (Auflösung zentraler Rückstellungen) die Ausgaben bei den QSM verringert hat. Die Gefahr, dass Reste in diesem Ausmaß ab Jahresende 2013 nicht mehr in voller Höhe übertragen werden, ist durchaus ernst zu nehmen. Wenn wir, um dies zu vermeiden, jedoch alle Reste kurzfristig ausgeben, haben wir das Problem, dass unsere Ausgaben dann nicht mehr auf dem bisherigen Niveau zu finanzieren sind. Wir haben in den vergangenen Semestern stets zusätzliche Mittel aus den vorhandenen Resten zuschießen müssen, was dann nicht mehr möglich wäre. Das erwartete semesterliche Budget von ca. 140.000 würde dann gerade noch zur Finanzierung der Personalausgaben (Stellen, Tutorien, Lehraufträge) ausreichen. Künftig könnte durch das sukzessive Ausscheiden der verbliebenen 120 Diplomstudierenden das Aufkommen jedoch auf im ungünstigsten Falle auf 100.000 Euro sinken (bei 300 Bachelor-, 200 Master- und 200 Nebenfachstudierenden).

Herr Schahn schlägt als Kompromiss vor, bis November 2013 die Hälfte dieser Rücklagen sinnvoll auszugeben. Teilweise wurden schon einige Ausgaben für das Sommersemester vorgesehen und in den Haushaltsplan geschrieben (Aufstockung und Erneuerung der Testothek in der Bibliothek; Erneuerung der Technik in HS II; Umstellung der Bibliotheksausleihe auf ein elektronischen System). Könnte dies umgesetzt werden, würde dies zusätzliche Ausgaben von 30. bis 40.000 bedeuten. Aus hier nicht im Detail ausgeführten Gründen besteht jedoch die Gefahr, dass die Gelder mit Ausnahme der Testanschaffungen

nicht getätigt werden können, weil Voraussetzungen dafür nicht erfüllt sind (Umbau der Elektrik in HS II; Gewährleistung der Datenübernahme aus HEIDI). Aber auch wenn dies gelänge, wären weitere sinnvolle Ausgaben in etwa derselben Höhe erforderlich, um die Hälfte der Reste abzuschmelzen.

Herr Hagemann äußert hierzu, dass er eine Liste erstellen und diese in die nächste Sitzung mitbringen wird, damit eine Entscheidung über mögliche weitere Ausgaben für die Testothek getroffen werden können. Es wird ferner diskutiert, ob der spätestens 2014 erforderliche Austausch der Rechner des CIP-Pools auf 2013 vorgezogen werden könnte. Ferner könnten Gelder für neue Räumlichkeiten für die Fachschaft, bzw. für die Einrichtung eines neuen Aufenthaltsraums verwendet werden. Dies wäre dann aber voraussichtlich auch erst 2014 möglich. Die Idee einen neuen Kaffeeautomaten zu installieren ist hingegen aufgrund zahlreicher Gegenargumente hinfällig. – Es wird beschlossen, bis zur nächsten Sitzung am Beginn des Sommersemesters Ideen und Möglichkeiten für sinnvolle Ausgaben zu sammeln, die noch 2013 umgesetzt werden können.

[Nachtrag 01.02.2013: Es ist nach Rücksprache mit den Elektrikern möglich, die neue Technik auch ohne die elektrische Aufrüstung des Hörsaals zu installieren und in Betrieb zu nehmen; allerdings wird dadurch das Grundproblem der mangelnden technischen Absicherung noch nicht gelöst. Die Geräte sollen aber trotzdem funktionieren. Bibliotheks-Ausleihsystem: Die Datenübernahme von HEIDI macht Probleme. Wahrscheinlich ist dieser Weg so nicht möglich. Weitere Abklärungen sind jedoch noch erforderlich.]

TOP 2: Tutorienanträge für das Sommersemester 2013

Insgesamt wurden 12 Anträge auf Tutorien und 2 nicht-tutorielle Anträge aus QSM für das Sommersemester 2013 gestellt. Bei den Tutorien wurden insgesamt 2.379 Stunden beantragt. Für 60 % davon sollen Masterstudierende mit erhöhtem Stundensatz eingestellt werden; dies führt zu 10-11 % höheren Gesamtausgaben. Bei den Anträgen gibt es keine Besonderheiten. Alle Anträge werden wie gestellt genehmigt.

TOP 3: Personalangelegenheiten

Frau Glawe wird im WS 2013/2014 vorübergehend nicht für die Studienberatung zur Verfügung stehen. Herr Jungk hat sich bereit erklärt, sie ganz oder teilweise zu vertreten. Wegen des hohen erforderlichen Einarbeitungsaufwandes für eine externe Vertretung und der guten Vertrautheit von Herrn Jungk mit den Aufgaben erscheint dies als sehr gute Lösung. Der Umfang der Vertretung muss erst zu Beginn des Sommersemesters festgelegt werden.

Eine zweite Angelegenheit betrifft Gert Müller. Dieser entlastet Frau Lammarsch, damit sie EDV-Lehrveranstaltungen halten und weitere EDV-Dienstleistungen für Studierende wahrnehmen kann. Hierzu wird ein Viertel seiner vollen Stelle aus QSM bezahlt. Die Stelle ist derzeit zeitbegrenzt bis Oktober 2013; danach würde Herr Müller intern eine andere Teilstelle bekommen, so dass die Vertretung entfallen würde. Bereits vor zwei Jahren sollte die derzeitige Regelung verstetigt werden, jedoch war es damals nicht möglich, aus Studiengebühren Dauerstellen zu finanzieren, da bereits bekannt war, dass die Gebühren auslaufen würden. Es soll nun versucht werden, ob dies aus QSM wieder möglich ist, oder ob die bestehende Regelung zumindest verlängert werden kann. Herr Schahn möchte das in Erfahrung bringen. Die Kommission unterstützt dieses Unterfangen.

[Nachtrag 01.02.13: Lt. Personalabteilung ist es prinzipiell möglich, aus QS-Mitteln Dauerstellen zu schaffen, wenngleich unter sehr eingeschränkten Bedingungen. Unsere Eingabe war aber erfolgreich, Herr Müller kann also andauernd auf einer viertel QSM-finanzierten Stelle beschäftigt werden. Damit sind EDV-Kurse und Laptoppflege gesichert.]

TOP 4: Sonstiges

Die Studierenden werfen die Frage auf, ob nach dem absehbaren Wegfall des studentischen Aufenthaltsraumes im Hintergebäude zumindest mittelfristig Ersatz geschaffen werden kann. Herr Hagemann und Herr Schahn verweisen hier an das Professorium und die jeweilige Geschäftsführung.

Es liegen keine weiteren Punkte vor. Nächster Sitzungstermin ist vorläufig für den Mittwoch, den 24. April um 16:00 bis 18:00 geplant, wird aber noch gesondert vereinbart.

Für das Protokoll: Joachim Schahn und Theresa Voigt